

religiöse Toleranz - wo zieht man die Grenze ?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 16. Februar 2006 19:58

Zu Schlauby:

Die Überwindung der katholischen Kirche war ein "kulturintrinsischer" Prozess der Aufklärung, der bis heute keineswegs abgeschlossen ist - wobei ich mich frage, ob du damit alle christlich-religiösen Vorstellungen meinst oder nur bestimmte Dogmen, aber das gehört nicht hierher. Die Reformation des Islam ist etwas, was innerhalb des Islam stattfindet, bei dem wir aber Zaungäste sind. Wir können helfen, sie zu vereinfachen, indem wir den fortschrittlichen Islam unterstützen und versuchen, Fluchtbewegungen und Trotzidentitäten des Islamismus entgegenzuwirken. Mehr nicht.

Das jammrige Argument "Auf mich nimmt auch keiner Rücksicht" hätte ich dir nicht zugetraut. Bist du in der gleichen Situation wie ein Kind mit Migrationshintergrund? Oder ist Demokratie, wenn alle gleich behandelt werden, egal, welche Voraussetzungen sie mitbringen? Wir sind Lehrer, wir sind der Meinung, uns in anderer Leute Leben einmischen zu dürfen und ihnen sagen zu können, was richtig oder falsch ist - dass von uns dabei mehr Verständnis und Sensibilität erwartet wird als von Leuten, die hauptsächlich ihr eigenes Leben leben wollen, halte ich für selbstverständlich. Immerhin, in dem Punkt, dass man zuerst mit den Eltern reden muss, sind wir uns ja einig.

Darüber, ob man meinen Satz falsch lesen muss, müssen wir uns nicht streiten, du weißt ja, was gemeint war.

Zu Timm:

Mit deinem ersten Absatz bin ich ja völlig einverstanden - wir können nur so viel machen, wie in der unvollkommenen Schulwelt möglich. Trotzdem meine ich, dass die "unverhandelbaren Grenzen" von einer Erklärung begleitet sein müssen, so weit es eben möglich ist. Dabei ist deine Situation als Berufsschullehrer, der mit weitgehend erwachsenen Menschen zu tun hat, eine andere als die von jemandem, der Probleme mit einem Kind in der "Eingangsstufe" hat - hier sind die Eltern sehr wohl noch ein Faktor.

Dass mein Lieblingsklingone dann mal wieder mit der Gutmenschenkeule um sich haut und mir sowohl Unwissen als auch Untätigkeit unterstellt, ist zwar der Diskussion nicht förderlich, sei ihm aber zur Triebabfuhr gegönnt. Dass du aber alle existierenden Interpretationsmöglichkeiten außer der, die in deinem Quadratschädel als erste nach oben springt, als "konstruiert" abkanzelst, hätte ich von einem Berufsschullehrer, der das schöne bunte Leben kennt, nicht erwartet. Bestimmt schreibt er jetzt bald wieder böse Emails über die mangelnde Diskussionskultur...

Jetzt aber wirklich rüber in den anderen Thread, sonst flieg ich aus diesem Forum noch raus.

w.